

Richard Heß wurde am **6. April 1937** in Berlin geboren. Von **1952 bis 1955** absolvierte er eine Holzbildhauerlehre, von **1957 bis 1962** studierte er Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Berlin und von **1962 bis 1963** war er dort Meisterschüler bei Professor Bernhard Heiliger. **Bis 1965** arbeitete er in Berlin freischaffend als Bildhauer. Von **1965 bis 1968** war Heß Assistent an der Technischen Universität Braunschweig bei Professor Jürgen Weber und anschließend bis **1971** bei Professor Waldemar Grzimek an der Technischen Hochschule in Darmstadt. **1971** erhielt er hier einen Lehrauftrag und **1972** eine Dozentur. Richard Heß wurde Mitglied der Darmstädter Sezession, in deren Vorstand er von **1974 bis 1976** wirkte. **1980** berief die Fachhochschule Bielefeld Richard Heß zum Professor. Im gleichen Jahr erhielt er den Darmstädter Kunstpreis und **1997** den Preis der Skulpturenbiennale Bad Homburg v. d. Höhe. **1991** war er Gastdozent am Schwäbischen Kunstsommer der Universität Augsburg. **1999** zog Richard Heß wieder nach Berlin, wo er seitdem als Bildhauer tätig ist. **Seit 1966** hatte Richard Heß eine Vielzahl von Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in verschiedenen Städten Deutschlands. Werke von Richard Heß befinden sich in 46 öffentlichen Sammlungen Deutschlands. Seine Bibliographie umfasst etwa 120 Titel. Im Jahr **2000** erschien an der Universität Heidelberg eine Dissertation über den Bildhauer Richard Heß.

Das bildhauerische Schaffen von Richard Heß ist auf besondere Weise mit Italien verbunden. Schon während des Studiums begegnete er Werken von Marini, Manzú, Minguzzi, Mascherini, Morandi und Guttuso, die ihn nachhaltig beeindruckten. In den **80er Jahren** wird er in Italien bekannt, wo er Ausstellungen in Verona, Bolzano, Mantua, Milano, Padova, Montecatini Terme, Abano Terme, Vicenza, Cesena, Bari, Terme Tamerici, Taranto, Bologna, Treviso, Tredozio und Imola hatte. **1995** nahm er an der Biennale Venedig (con il patrocinio della Biennale di Venezia, Esposizione Internazionale d'Arte), Außenstelle Vicenza, teil.

Werke von Richard Heß sind in acht öffentlichen Sammlungen Italiens vertreten. **Seit 2005** ist er korrespondierendes Mitglied der Accademia Nazionale di San Luca, Roma.

Website des Künstlers/Kontakt
www.richard-hess.de

Ausstellung im

Gutshaus Steglitz

Schloßstraße 48 · 12165 Berlin
Freitag, 31.8. bis Sonntag, 7.10.2012
Dienstag bis Sonntag 14 bis 19 Uhr

Eintritt: 1,50 Euro

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Büro des Bezirksbürgermeisters
Tel.: +49 (30) 90 299 3924
Fax: +49 (30) 90 299 2660
www.steglitz-zehlendorf.de/gutshaus-steglitz
christine.urban@ba-sz.berlin.de

Titelseite:

Einsamer Trinker, 1993, Terrakotta, 39 x 31 x 27 cm

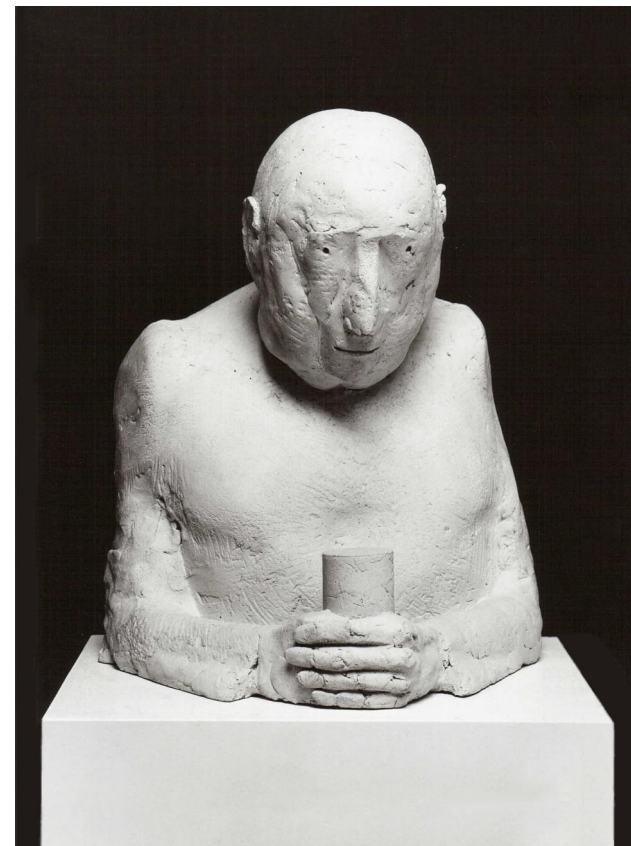
Innenseite:

Hommage à Fendi II, 1999, Bronze, 107 x 24 x 36 cm

Narzisschen, 1980, Bronze, bemalt, 71 x 42 x 29 cm

Mann mit Besen, 1993, Gips getönt, 127 x 50 x 50 cm

Werkaufnahmen: Armin Herrmann, Günter Lotze



Der Bildhauer Richard Heß

Ausgewählte Arbeiten

Eine Ausstellung aus Anlass seines 75. Geburtstages

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit dem

KUNSTHANDEL DR. WILFRIED KARGER
Showroom im stilwerk Berlin

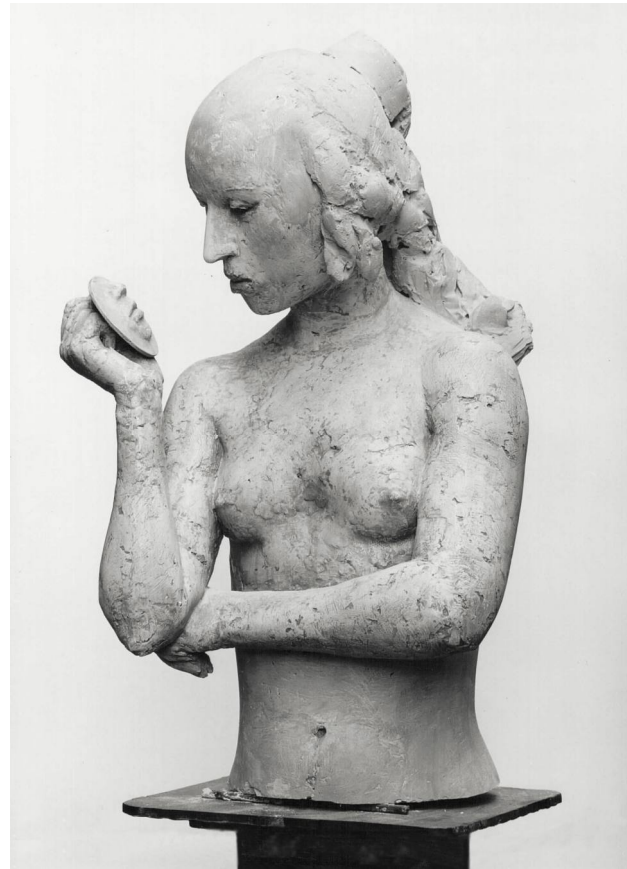
Kantstraße 17 · 10623 Berlin

Telefon + 49 (0) 30 45087829

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14 bis 19 Uhr,
Sonnabend 10 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung
info@kunsthandel-karger.com
www.kunsthandel-karger.com

31. August bis 7. Oktober 2012



»Die Skulpturen von Richard Heß erzählen etwas, und dem Erzähler geht der Stoff nie aus. Das führt zur Mannigfaltigkeit seines Œuvres, was die Themen und auch was die Einstellung zu ihnen angeht. Es gibt Anklage, ironische Kommentare, aber auch freudige Bejahung, Faszination von der Sinnlichkeit und witziges Spiel mit der Erscheinung.

Stets muss sich der Betrachter neu einstellen. Der Künstler erntet jetzt die Früchte über lange Zeit gesammelter Erfahrungen des Sehens und Gestaltens. (...)

Die skeptische Sicht der Welt als Lehre des 20. Jahrhunderts hat die Gattung der Skulptur als die am meisten auf Affirmation und Dauerhaftigkeit zielende der bildenden Künste gleichsam ihres Sockels beraubt. Mit dem skeptischen Blick wird auch sie gesehen. Richard Heß hat sich dieser Herausforderung gestellt.«

Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan

